

cher Lyon khome bin. Es sindt mir 5 Soldaten Von Lun[k]hoffen unnd Jonen die Jch erst hab lasen mit grosen Umbkosten Jn Frankrych fuoren vorgestern usgrisen wie ander dieben, hättent alle verdienett das Man sy henhke sonderlich der redlifüorer Christen Grättler [=Gretler?], Jch besorge es gäbe mehr weyllen mir gar zu Nach an der Thüren li-gentt. Ueber 8 tag berichten Jch Uewch, wie Unsere belägerung hārgan-ge. Der F. Schwöster [Euphemia Honegger] und allen Lieben Kindern<sup>7</sup> und Schwägern Mein gruos und dienst allent[h]alben. Jn erwartung der gegen Antwortt thuon Jch derwyllen unnss samptliche Göttlicher Protection durch Maria für bitt wolbefelchende."

"Empfangen 18ten July 1643 respondu 22 eiusdem".

1)

*Heinrich*

2)

*Ulrich Honegger*

- 3) s. EA V 2, 1282 (Nr. 1007). Stadt und Amt war an dieser Jahrrechnung u.a. auch durch Beat II. Zurlauben vertreten.
- 4) s. ebenda 1283 c spez. Pt. 10
- 5) Es waren dies Johann Heinrich, Walter, Maria Elisabeth, und Ulrich Honegger, s. MsZ 65, 52f.
- 6) s. AH 96/107
- 7) s. Meier/Zurlaubiana "Stammtafel" 861 unter 6.5.

Original, mit Siegel. Dorsualnotiz von Beat II. Zurlauben.  
AH 98, 324-325

188

1641 Juni 9./Mai 30., Zürich

A

SCHREIBEN VOM KAUFMANN HANS JAKOB [STEINER] AN AMMANN BEAT II.  
ZURLAUBEN, ZUG

"Vor 8 tagen Hab Jch dem Herren gschriben, und ernst fründtlich gebet-ten, dass gegenwirtige Wuchen, oder Lengst die Könfftig Wochen, den H. Steinerischen Eherben [=Erben von Hans Peter Steiner, von Zürich]<sup>1</sup>, (bewüsster handlung wegen ein Rechtsstag ernansset Werde, Waruff Myne Herren Principallen [Bürgermeister und Rat von Zürich?], und Jch, Unss versichern ess werde beschechen, Wider verhoffen aber ist kein be-scheid erfolget, doch ohne dess Herren synen schuld, Wylen Wir Wol kö-nend erachten derselbig habe Wegen anderen Wichtigen sachen nach biss-har nit Wyl ghept, damit und aber auch doch endtlich der handel an ein ort komme, So seige der Herr abermal gantz ernstlichen gebetten, die sach dahin Zuverleiten dass der Rechtsstag könfftigen Mitwochen dass ist der 2/12ten Juniuss synen Vortgang habe, Zu dem end Wöle der Herr

den bescheid nur H. Landtschryber [von Zug, Adam] Signer geben, Welchem ich auch geschriben, dass er Unss grad Morn by eigner Bottschafft brichte, Ob bemelter tag Zubesuchen bestimbt seige, damit Wir Zinstag abendss [den 11. Juni] Unss Zuo Zug in der herberig [=Gasthof] befinden könind ... NB ob Wol uff die begertt Zytt nit Ordinarij Gricht Were, so Wöle der H. unss alss frömden, ein Kaufft Extraordinari Gricht Verschaffen, dan Wan dissmal Widerverhoffen die sach Wider ersitzen blibe, Wurde ess sich aber Lang verwylen Wegen Unsser Heiligen Pffingsten [- in Zürich feierte man diese 1641 am 13. Juni alten Stils -] Und in ander Weg".

- 1) s. AH 92/120. Es ging um einen schon lange andauernden Streit zwischen Steiners Erben und den Erben Jakob Zürchers, von Menzingen. Zürchers Bürge war u.a. der 1629 verstorbene Konrad III. Zurlauben, dessen einter Erbe der Empfänger des vorliegenden Schreibens, Beat II. Zurlauben, war.

Original, mit Siegel - AH 98, 326

1642 August 4., Luzern

A

SCHREIBEN VOM [SAV. AMBASSADOR] VALERIO [DI SALUZZO, CONTE] DELLA MANTA, [AN AMMANN UND RAT VON STADT UND AMT ZUG]<sup>1</sup>

"Zuo widerheinkhunfft der herren Ehrengesandten [Peter Trinkler und Jakob Andermatt von der am 29. Juli 1642 zu Ende gegangenen Jahrrechnung] uss Baden<sup>2</sup> werdendt üwer herrligkeiten so wohl Von denselbigen, Als Jn dem schryben, der Könighlichen Madame von Savoy [der Regentin Christine de France]<sup>3</sup> den begriff und Jnhalt myner Ambassada Verstanden haben, deroselbigen hat nun geliebet, undt gfallen Wellen, Zuo beharrung, deren Jederwylen von den durchleuchtigen Fürsten, gägen diser Uewer so gwaltigen und dapfferen Nation erzeigten Achtbarkeit, und getragnen affection, ungeacht sy mit so vilen unglägenheiten und sorgfalten umbgeben, mich alss Extraordinarij Ambassadoren Abzufertigen, den gantzen Eydtgnosischen Lyb jns gemein und die [VI] Catholischen [mit Savoyen verbündeten] Ohrten [VII ausg. SO] insonderheit Zuobesuchen, dieselbigen dess mit den durchlüchtigsten Fürsten uss Savoy [den Prinzen Maurice und Thomas Franz I.] erfolgten Vergleichs [vom 14. Juli 1642] und dess entzwüschendt H. Printz Cardinalen [Maurice], und der Jungen herzogin Jrer dochter [Louise-Marie-Christine de Savoie] Zuo verstendigen [- Maurice heiratete dann 1642 obgenannte Prinzessin -]<sup>4</sup>. Welches ich Zue Baden by den H. Abgesanten bereits verrichtet hab, und